

Haushaltsrede Haushalt 2020 Kreistag Warendorf

Sehr geehrter Landrat, meine Damen und Herren!

Herr Gutsche, sie scheinen ja gesundheitlich angeschlagen zu sein. Daher werde ich die Inhalte ihrer Rede mal unter „krankheitsbedingt Thema verfehlt“ abheften.

Denn wenn sie bei Umweltschutz sagen, dass der deutsche Einfluss weltweit nur im Promille-Bereich liegt und daraus schließen: Alles gut – Wir sind im Plan – Weiter so – Hauptsache Wirtschafts-Wachstum-Wachstum-Wachstum!, dann kann ich gar nicht soviel essen, wie ich kotzen möchte.

1. Investitionen in Straßenbau

Für Straßen ca. 3 Mio. aus eigenen Mitteln – Für Radwege 274.000!!!

Andersherum wäre es besser gewesen.

Klima- und Umweltschutz ist eine herausfordernde Angelegenheit und man muss sich dieser Herausforderung stellen. Daher müssen diese herausfordernden Aufgaben angenommen werden, wenn der Kreis es mit dem Radwege-Ausbau und –Neubau ernst meint. Mit einfach „weiter so wie bisher“ werden wir die Welt nicht retten können.

2. Digitalisierung

Seit langem, seit einer gefühlten Ewigkeit, reden vor allem die Piraten darüber, dass Deutschland bei der Internet-Versorgung ein Entwicklungsland ist und die Politik viel mehr Geld in den Breitbandausbau stecken muss. Jetzt gibt es endlich Geld für den Breitbandausbau. Für 2020 3 Mio. und in den Folgejahren jeweils 2 Mio.

ENDLICH!!! ...hat es auch die CDU eingesehen, dass eine ordentliche Internet-Versorgung der Haushalte zu den wichtigen und normalen Infrastruktur-Aufgaben eines Staates gehören – genauso wie Straßen- und Radwegebau sowie Stromversorgung.

Viel, viel, viel zu spät, aber besser spät als nie! Danke dafür!

3. ÖPNV

Der ÖPNV ist bereits jetzt zu gut 2/3 steuerfinanziert. Und wir alle haben doch wohl in den letzten diversen Ausschuss-Sitzungen gemerkt, was das für ein entsetzlicher Verkehrs-Verbund- und Tarif-Dschungel ist, durch den

sich der Kunde wählen muss, bis er weiß, welches Ticket er wo zu welchem Preis kaufen muss, um von A nach B zu kommen.

Es ist jetzt an der Zeit, den enorm wichtigen Nahverkehr auszubauen und weiter über Steuern und eine neue, allgemeine, kleine Gebühr – ähnlich dem Rundfunkbeitrag – zu finanzieren. Damit ein guter, fahrscheinloser Nahverkehr – wie ihn die Piraten bereits seit Jahren propagieren - jedem zu Gute kommen kann und der Dschungel für alle Bürger endlich ein Ende hat.

4. Geschwindigkeitsmessungen

Ich sage relativ ungern „Ich habe es ihnen ja gesagt!“, aber in diesem Fall passt es einfach perfekt: „Ich habe es ihnen ja gesagt!“. Der neue Blitzer bei Hoetmar auf der L547 wird niemals soviel Einnahmen bringen, wie geplant. Und genauso ist es gekommen. Nicht mal die Hälfte, der prognostizierten Summe wurde erreicht. Dort wird nicht oft viel zu schnell gefahren! Und Unfälle sind nicht einfach durch Geschwindigkeits-Kontrollen zu vermeiden. Dort müssen andere Lösungen her! Lösungen, die was kosten und nicht nur eine vermeintliche Sicherheit vortäuschen und schöne Einnahmen generieren sollen wie dieser Blitzer.

5. Schulden

Schulden sind nicht schlimm, wenn mit dem geliehenen Geld Investitionen getätigt werden. Dann werden durch die Investition später notwendige hohe Ausgaben verhindert oder es wird sogar mehr Geld eingenommen als ausgegeben wurde – hoffentlich! Das ist das unternehmerische Risiko. Und auch die öffentliche Verwaltung muss dieses Risiko hin und wieder eingehen. Und gerade jetzt, wo der Zins historisch niedrig ist und die Herausforderungen historisch hoch, müssen Investitionen getätigt werden. Es ist vermutlich immer noch nicht überall angekommen, dass die Kosten, die entstehen, um die Folgen des viel zu schnellen Klimawandels zu bekämpfen, um ein Wesentliches höher sind als die Kosten, die man einsetzen muss, um den Klimawandel in Zeit und Ausmaß zu begrenzen. Und da sind mir die geplanten Investitionen dieses Haushaltes zu gering. Da hätte ich mir mehr Mut gewünscht!

6. Verkauf der RWE-Aktien

Die CDU sieht traditionelle Gründe, die FWG will Einfluss behalten und die SPD sieht keine Notwendigkeit für einen Verkauf. Also wurde der Antrag auf einen Verkauf der RWE-Aktien abgelehnt. Dem muss ich hier einfach

nochmal entgegen: Es gibt diverse gute Gründe für einen Verkauf,... aber keinen einzigen Grund für einen Verbleib der Aktien in Kreishand.

Juristisch: Der Kreis dürfte heute keine neuen RWE-Aktien kaufen. Das heißt - objektiv gesehen - sollte der Kreis daher auch keine RWE-Aktien im Bestand haben.

Sozial: Einflussnahme sollte als politisches Gremium immer politisch stattfinden und nicht als Anteilseigner.

Ökologisch: RWE gehört zu den größten CO₂-Ausstoßern in Europa. 4 der 10 größten Verschmutzer in Europa sind Kohlekraftwerke von RWE. Alle Bemühungen, der RWE einen grünen Anstrich zu verleihen, fallen unter das greenwashing - da sind sich die Experten einig. Und der Kreis beteiligt sich daran, wenn er Anteilseigner bei RWE ist.

Ökonomisch: Der Verkauf würde ca. 15 Mio. Euro bringen. Geld, das man relativ einfach besser und ertragreicher anlegen könnte. Das müsste sogar der CDU gefallen. Zumal in den nächsten Jahren nicht mit großen Dividenden gerechnet werden darf.

7. Erhöhung der Fraktionszulage um 10%

Im Jahr 2018 gab es bereits 5% mehr und jetzt schon wieder 10%? Ohne Antrag und ohne Not? Niemand will bestreiten, dass die Fraktionen Geld benötigen, um ihre Arbeit zu machen. Aber 10% Steigerung ist einfach zuviel!

Fragen sie mal die Kreisverwaltungs-Angestellten, wie hoch deren letzte Erhöhung war! Gerade in den Zeiten, wo die Politiker- und Parteien-Verdrossenheit ihren Höhepunkt erreicht hat, eine solche Aktion ohne Grund durchzuführen ist peinlich und geradezu zynisch.

Und ich hoffe, sie alle, die den Antrag auf Reduzierung der Erhöhung auf 5% und den Verkauf der RWE-Aktien abgelehnt haben, können morgens noch mit Anstand in den Spiegel blicken.

8. Kreistags-Arbeit

„Die Kreistagsmitglieder sind verpflichtet, in ihrer Tätigkeit ausschließlich nach dem Gesetz und ihrer freien, nur durch Rücksicht auf das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung zu handeln; sie sind an Aufträge nicht gebunden.“ So steht's in der Kreisordnung! NRW §28, Absatz 1.

Meine Erfahrungen in dem letzten Jahr als Kreistagsmitglied waren leider anders. Es wurde weder Rücksicht auf das öffentliche Wohl genommen,

noch wurde frei gehandelt. Die Fraktionsdisziplin musste bis auf ganz wenige Ausnahmen eingehalten werden. Das war sehr bedauerlich und ich war häufig peinlich berührt bei Abstimmungen in den Ausschüssen.

Lasst uns mehr den wissenschaftlichen Fakten und Erkenntnissen folgen und weniger irgendwelchen Ideologien. Lasst uns mehr gemeinsam zusammenarbeiten für das Wohl aller Bürger im Kreis und weniger aufs Parteibuch achten.

Wir haben viel zu lange nur die wirtschaftlichen, ökonomischen Aspekte in den Vordergrund gestellt. Es wird dringend Zeit das Nachhaltigkeits-Haus wieder gerade zu rücken und die Ökologie und die sozialen Aspekte in den Vordergrund zu stellen, ohne Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit. Nur so kann man zurzeit wirklich nachhaltige Politik betreiben - wenn man es ernst meint! Und dafür sind wir doch alle hier. Dachte ich jedenfalls!

Vielen Dank!